

WOHNGBÄUDE Ruheoase – Idyllisch gelegene Ferienhäuser garantieren entschleunigtes Leben

GEWERBLICHE BAUTEN Gelungener Start – Der erste Baustein des neuen Medical Technology Campus ist gesetzt

LICHT SPEZIAL Atmosphärisch und verbindend – Ausgeklügeltes Beleuchtungskonzept für den Musikgenuss

KUNST UND KULTUR Ganz große Oper – Das Deutsche Architekturmuseum zeigt Bühnenbauten im europäischen Vergleich



Liebe Leserin, lieber Leser,

nachhaltiges und energieeffizientes Bauen beschäftigt uns auch in dieser Herbstausgabe. Für diese haben wir bemerkenswerte, erfolgreich umgesetzte Bauprojekte für neue Gebäude, aber auch für zukunftsfit umgestaltete Bestandsimmobilien aufgespürt. Der Baustoff Holz erhält besonderen Raum. Als Kohlenstoffspeicher zum Klimaschutz beitragend, fließt er bei allen Bautypologien ein.

Klimaverträglich geht es auch bei unseren Spezialthemen weiter, wo wir passend zum Auftakt der dunkleren Jahreszeiten das Thema Licht in den Fokus rücken. Hier stellen wir Ihnen von der Natur inspirierte Wohnraumleuchten aus unkonventionellen Materialien vor: Beton,

Filz, gepresste Pappe, ja sogar Almheu und Leder. Viele dieser Materialien sind recycelt und passen zu einem nachhaltigen Lebensstil. Ein behagliches Zuhause in Herbst und Winter verbindet man mit einem prassenden Feuer. Hier stellen wir Ihnen für die Zukunft gerüstete Kamine und Öfen auf Basis innovativer Technologien vor. Denn zum Ausklang des Jahres 2024 endet die zweite Stufe der Bundes-Immissionsschutzverordnung – eine Phase, die das Ende für viele veraltete Feuerungsanlagen bedeutet. Wir präsentieren innovative Lösungen, die traditionelles Flammenspiel und wohlige Wärme mit modernster Effizienz verbinden.

Ihre CUBE-Redaktion

<i>Wohngebäude</i>	RUHEOASE – Idyllisch gelegene Ferienhäuser garantieren entschleunigtes Leben	6
	NACHVERDICHET – Eine Aufstockung findet nachhaltige Lösungen für urbane Probleme	13
	FARBIG WIE DAS LEBEN – Suffizient, nachhaltiges Wohnprojekt mit geringem Pro-Kopf-Raumbedarf	16
	HARMONISCHE VIELFALT – Vollendetes Wohnquartier folgt dem Leitbild der europäischen Stadt	18
<i>Innenarchitektur</i>	AUSGEZEICHNET – Form, Farbe und Licht schaffen in einem Penthouse gestalterische Inseln	21
	ATMOSPHÄRENWECHSEL – Eine Villa erhielt in kürzester Zeit ein warmes Innenleben	24
	RUHIGER RAUMFLUSS – Modernisierung eines Split-Level-Hauses im Taunus	26
<i>Baukultur</i>	SORGFÄLTIG AUSTARIERT – Sanierung und Modernisierung des Klosters Johannisberg im Rheingau	30
<i>Gewerbliche Bauten</i>	GELUNGENER START – Der erste Baustein des neuen Medical Technology Campus ist gesetzt	34
	FUTURISTISCHES TOPPING – Das Bürohaus „united82“ verbindet Klassik und Moderne	36
<i>Hotels</i>	„WIR SIND ANDERS“ – Das 25hours Hotel „The Trip“ bietet einen interessanten Stilmix	38
<i>Immobilien</i>	NEUE IMMOBILIEN in der Rhein-Main-Region	42
<i>Garten und Landschaft</i>	LEBENDIGES ZENTRUM – Spinelli Quartierplatz wurde mit zukunftsweisender Lösung gestaltet	44
<i>Licht Spezial</i>	UNKONVENTIONELL UND NACHHALTIG – Leuchten aus besonderen Materialien sind Hingucker	46
	ATMOSPHÄRISCH UND VERBINDEND – Ausgeklügeltes Beleuchtungskonzept für den Musikgenuss	48
<i>Möbelklassiker</i>	GEHEIMER GARTEN AUS GIPS – Bei der Leuchte „Skygarden“ verbinden sich Purismus und Poesie	50
<i>Kamine & Öfen</i>	SIE BRENNEN FÜR DIE UMWELT – Wie Technologien die Welt der Kamine für die Zukunft rüsten	56
<i>Design aus der Rhein-Main-Region</i>	INDIVIDUELL UND ZEITLOS – Aus „Biokunststoff“ per 3D-Druckverfahren gefertigte Vasen	61
<i>Kunst und Kultur</i>	GANZ GROSSE OPER – Das Deutsche Architekturmuseum zeigt Bühnenbauten im Vergleich	64
<i>Impressum</i>	IMPRESSUM	70



FARBIG WIE DAS LEBEN

Fotos: Thilo Ross

Suffizientes und nachhaltiges Wohnprojekt im Nordend mit geringem Pro-Kopf-Raumbedarf

Das farbige Haus von „Gemeinsam suffizient leben“ findet Lösungen für gleich mehrere akute Probleme: Es ist ein Ort der Begegnung, des sozialen, familienfreundlichen und generationenübergreifenden Zusammenlebens. Aber auch ein Modellprojekt für zukunftsfähiges, nachhaltiges Bauen, das in einem partizipativen Planungsprozess mit Bauherrin und Bewohnenden entstand. Das Konzept für die hier umgesetzte flexible Wohnform in innovativer Holz-Bauweise erhielt 2018 den „Hessischen Preis für Innovation und Gemeinnutzen im Wohnungsbau“. Fertiggestellt wurde das im beliebten und hochverdichteten Nordend liegende Haus 2023. Ein Glück für das Projekt: Das Grundstück war mit seinen rund 313 qm und dem schmalen Zuschnitt für konventionelles Bauen uninteressant. Für DGJ Architektur allerdings eine kleine Herausforderung: Die Räume des gemeinschaftlichen Wohnprojekts mit unterschiedlichen Funktionen mussten sie auf sehr kompaktem Raum planen.

Die adressbildende Fassade des Gebäudes wirkt entlang der etwas monotonen Häuserzeile der Friedberger Landstraße als Blickfang: heiter und lebendig, mit warmen Farbtemperaturen. Dabei



spiegelt die Fassade sowohl das bunte, vielschichtige Leben des Stadtteils wider wie auch das besondere Wohnkonzept und die Haltung der hier Lebenden: offen und tolerant, engagiert für die Wohngemeinschaft und das Viertel. Zudem nimmt das Farbkonzept die farblichen Vorgaben

der Umgebung auf. Das Gebäude folgt wie die in ihm lebenden Menschen dem namensgebenden „Prinzip des Auskömmlichen“ (Suffizienz): Die individuelle Wohnfläche ist daher bewusst reduziert - dafür nutzt die Hausgemeinschaft gemeinsam eine Wohnküche, Gemeinschaftsbalkone und



ein Gäste-/Joker-Zimmer. Die gemeinschaftlichen Flächen sind direkt dem Eingang zugeordnet und mit dem Treppenhaus verbunden. So sind sie nicht nur Begegnungsstätte, sondern ermöglichen auch den Verzicht auf unnötige Raumreserven. Und so liegt der Pro-Kopf-Raumbedarf hier bei 27,8 qm im Vergleich zum Bundesdurchschnitt von 47,4 qm im Jahr 2024. Großzügige Fensteröffnungen, Einbaumöbel, ausreichende Stauräume im Keller und reduzierte Verkehrsflächen gewährleisten jedoch hohe Lebensqualität in den Wohnungen.

In der Primärkonstruktion ist das Gebäude in Holz- Skelettbauweise ausschließlich mit Holz-Holz-Knotenpunkten ohne metallische Verbindungen errichtet. Holz als umweltfreundlicher, CO₂-bindender und nachwachsender Rohstoff macht das Gebäude im Sinne des „Cradle-



to-Cradle“-Ansatzes im Bedarfsfall weitgehend sortenrein recycelbar. Die raumtrennenden Elemente sind nicht tragend, was eine Anpassung der Grundrisse ohne weitgehende Eingriffe in die Substanz erlaubt. Durch das Holz-Gerüst wird potenziell der unabhängige Ein- und Ausbau der Innenwände möglich. Wohnungen können in kleine Zimmer oder großzügige Räume umgewandelt werden (z.B. Cluster-Wohnungen) und unterschiedliche Geschossaufteilungen sind möglich.

www.dgj.eu